

reinhard roy

fragmente 5

reiseskizzen, verse, visionen · 1983 - 2014

reinhard roy - fragmente 5
reiseskizzen, verse, visionen · 1983 - 2014

Neue Folzsche Verlagsanstalt für Æsoptherik

dort
wo der wind
herkommt
das licht
in finsternis
zu wandeln





Bedeutende Städte und Landschaften haben immer eine besondere Aura. Viele dieser Orte sind durch Klima, Atmosphäre, Architektur und urbane Entwicklung von einer fast magischen Anziehungskraft. Heutige Metropolen wie New York, Taipei oder Rio de Janeiro gehören dazu, auch die jahrhunderte- oder gar jahrtausendealten Städte Paris, Athen und Rom. Aber auch Plätze, welche nur noch als Fragmente von ihrer einstigen Bedeutung zeugen: Angkor Watt, Mykene, Luxor, Tiahuanaco, sowie die sagemumwobenen Landstriche der Ägäis, der nubischen oder der Nascawüste.

Es liegt in der Natur des Menschen entdecken und forschen zu wollen. Stets auf der Suche nach Neuem, Unbekanntem, das den Geist fordert und womit er sich auseinandersetzen kann. Für den Einen ist es die Naturwissenschaft, das Weltall - für den Anderen ist es der Mensch selbst und seine Umgebung, die Kultur.

Nach seinen französischen und italienischen Reiseimpressionen stellt Reinhard Roy im vorliegenden Buch eine weitere Auswahl von Skizzen der Jahre 1984 bis 2014 vor. Nicht nur geographisch betrachtet ist darin mehr als eine Weltreise zusammengefasst. Weil ihm auch das Schreiben zum Erzählen und Berichten dient, sind diese Skizzen meist von poetischen Notizen begleitet, die entweder direkt am Ort als Spiegel eines momentanen Eindrucks oder in gefühlter Reminiszenz dazu entstehen. Es sind lyrische Texte in denen er nicht nur kulturhistorische, gesellschaftliche, politische und philosophische Begebenheiten kommentiert, sondern auch die ganz auf sich selbst gerichteten unverschleierte Sichten darlegt. Andere Textelemente, zuweilen mystisch-romantisch klingende Interpretationen, wirken wie noch zu entschlüsselnde Botschaften. Reinhard Roy sieht sie als sprachliches Experiment und Baustein seiner Tagebücher: Bild und Wort, Linie und Buchstabe, ergänzen sich zu einem ‚Augen-Blick‘, der die Faszination alter und neuzeitlicher Stätten in Erinnerung ruft und dieses Buch zu einem imaginären ‚Reise-Erlebnis‘ macht.

es gibt das viel zu viele
man kann es nicht verdrängen
noch hab ich andre ziele
will raus aus diesen zwängen

venezia, 13.7.2006



stumm ist die zeit
erst in der nacht
wenn sie im dunkelkleid
die stadt bewacht

hier und da
sie lässt die feuer schüren
wollt wärme erst
dann kälte
spüren

venezia, 13.7.2006



1911 7.27.03



[Handwritten signature]

13.1.2011

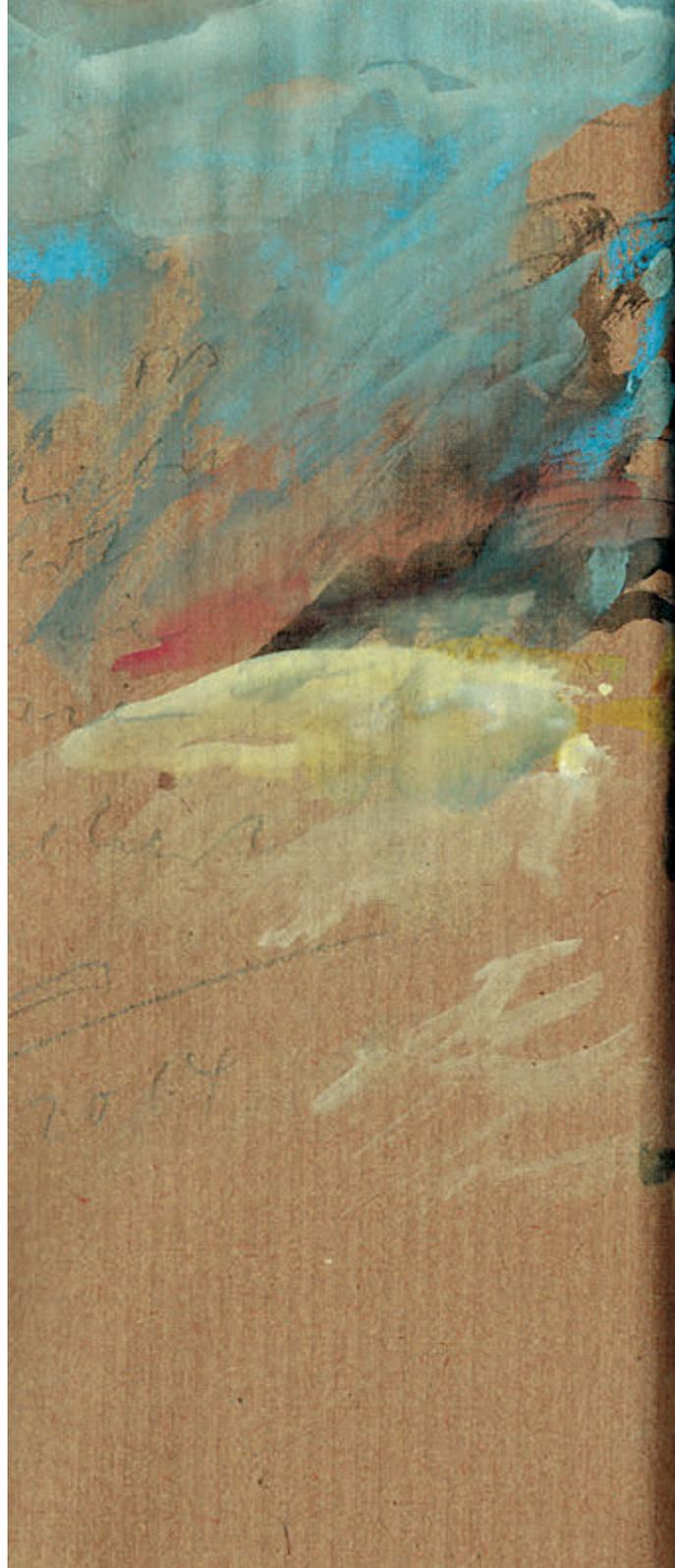


man sieht sie
durch die gassen eilen
ohne sinn
vor all dem schönen
nicht verweilen
wär ich stadt
ich könnt es nicht
ertragen

venezia, 13.7.2006

mein denken ist so anders
verzerrt nicht raum und zeit
braucht keine religionen
verehrt unendlichkeit

puma-punku, 30.1.2014





Penna Port 30.7.1914
1950

Cipriani Mark
29 II. 2014

13, 14
Garten



nicht sehen
nicht hören
sich nur
an dñften
zu betören



Beverly de Lowe

LIONSROCK LODGE

REG NO: 2006 / 029529 / 07

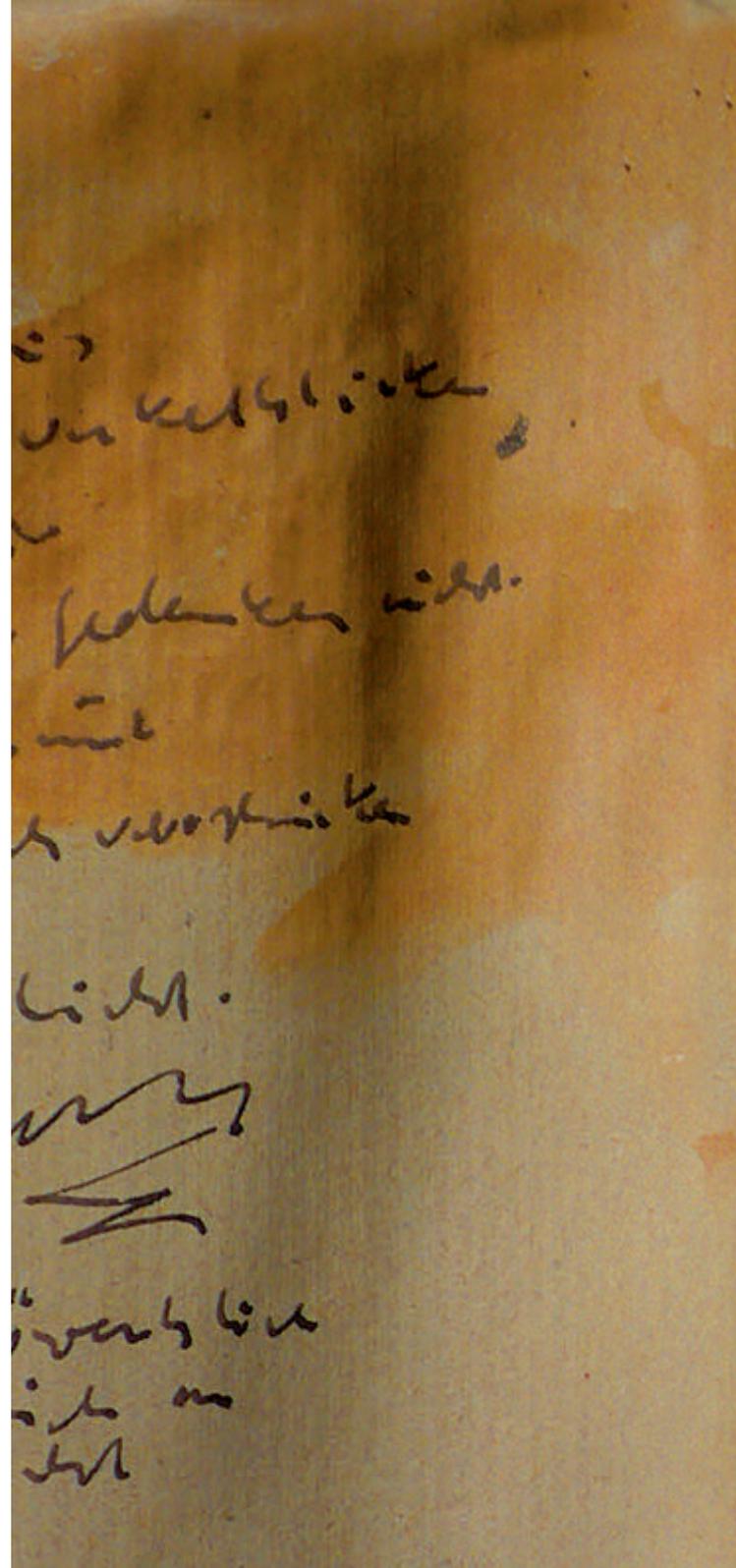
VAT NO: 4120231958

P. O. BOX 1416

BETHLEHEM 9700

die finsternis aus dunkelblicken
löscht mir die helle der gedanken nicht
werd in kleinmut nimmer mich verstricken
leuchte mir mit eigenem licht

ladybrand, 26.2.2014





Lion 2014

träume oft
mit offenen augen
taste mich
durch felsenhänge





✓ ✓ Greenstone
27. Feb. 2014 1430
MOR



RHINO

u u u u
T. 3. 2014

sonne liegt auf ausgebrannter erde
ein glutwind spielt im dornesträuch
kein ort um lange zu verweilen

port elizabeth, 4.3.2014



wenn augenblicke
dich umschwärmen
dir so dein herz erwärmen
und sehnsucht
sich als sehnsucht
offenbart

clarens, 26.2.2014

wenn hinter den wolken
ein blau sich ergießt
blütendüfte uns umfängen
freude schon im herzen sprießt
die seele zu erlangen
lüfte sich spiegeln
die augen blenden
könnt man die zeit versiegeln
sie nimmer beenden

doch tage eilen schnell dahin
und jahre schon verflossen
weiß längst schon wer ich bin
so bleib ich unverdrossen

forst in der pfalz, 21.3.2014







10
19414

am anfang schon
das ende zu bestimmen
die zeit zu säen
für das neue
mit vielem nochmals
dann beginnen
nicht lange
mit vergangenem
verwoben

kunnersdorf, 19.4.2014

Impressum

Reinhard Roy | Fragmente 5
Art+Architecture Alliance Zürich © 2014

Herausgegeben von Christopher Naumann,
Neue Folzsche Verlagsanstalt für Äsoptherik | est 2012
mit einem Vorwort des Herausgebers

Abbildungen/Lyrik/Layout © Reinhard Roy
www.roy-art.de
Beratung: Prof. Bruno Kümin, Zürich
Foto: Reinhard Roy in Angkor Wat 2005
Lektorat: Yvonne Treber, Frankfurt
Druck: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt

Auflage: 1.000
ISBN 9783939755241



Reinhard Roy lässt uns mit der Buchreihe „Fragmente“ anhand von fotografischen und malerischen Dokumenten sowie zahlreichen schriftlichen Aufzeichnungen und Gedichten an seinem persönlichen und künstlerischen Werdegang der letzten dreißig Jahre teilhaben. So sind in den ersten drei Bänden Auszüge seines bewegten Lebens zusammengefasst. Weitere Bände sind Reiseskizzen und lyrischen Impressionen gewidmet. Architekturskizzen, Stadtansichten, Landschaften und Versfragmente führen uns seine Aufenthalte an den verschiedensten Orten vor Augen und zeigen, dass Architektur, Kunst und Kultur für Roys Leben und Werk von essentieller Bedeutung sind.

Roy, geboren am 30. August 1948 in Klitten, ist als Grafiker, Bildhauer und Maler ein Vertreter der Konkreten Kunst. Mit seinen Werken ist er in zahlreichen Museen, privaten und institutionellen Sammlungen des In- und Auslands vertreten. Seit vielen Jahren schon widmet er sich zudem der Lyrik, die insbesondere durch die Auseinandersetzung mit großen Themen des literarischen Expressionismus, mit Mystik, Rausch, Lust und Tod geprägt ist.



9783939755241